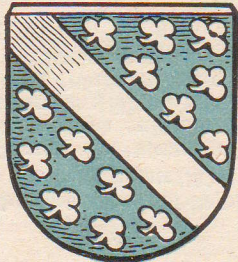


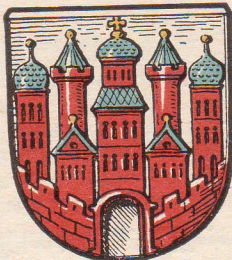
— ❖ Kassel ❖ —

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



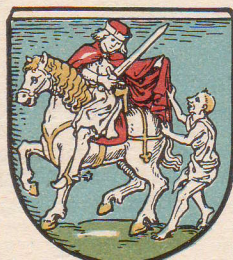
❖ Allendorf ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



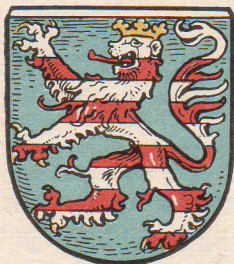
❖ Amöneburg ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



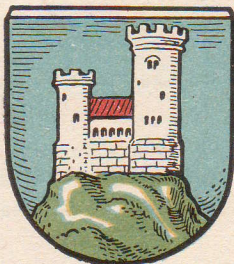
❖ Gorken ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



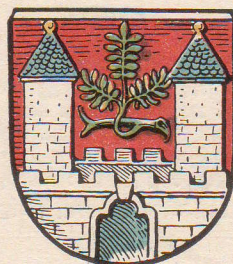
❖ Karlshafen ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



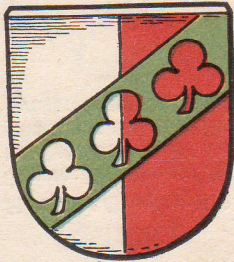
❖ Eschwege ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



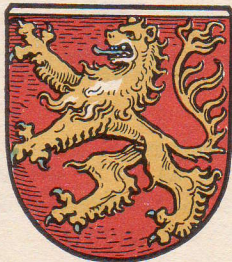
❖ Felsberg ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



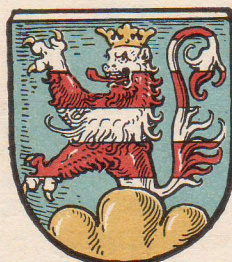
❖ Frankenuh ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



❖ Frankenberg ❖

freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Kassel



- 1 **Kassel** .♦. Hauptstadt der Provinz Hessen-Nassau, 1713/14 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im blauen, mit schräglinkshin gerichteten silbernen Kleeblättchen bestreuten Felde ein silberner Schrägrechtsbalken.

Wie es vorkommt, daß eine Stadt ihr Siegelbild nach nur kurzem Gebrauch völlig ändert, so ist es auch nicht selten, daß sie dem einmal gewählten aller Mode zum Troß jahrhundertlang treu bleibt. Beides ist hier zu bemerken. 1225 benützte Kassel ein Siegel mit dem Bilde des Landgrafen zu Pferde. 1242 erscheint eine Burg mit mächtigem Zinnenturm, der aber schon 1260 einem spitzbedachten Turm zwischen zwei Zinnentürmen weichen mußte. Das blieb nun bis ins 19. Jahrhundert hinein das bevorzugte Bild. Der Schild mit den Kleeblättern erscheint zu Ende des 15. Jahrhunderts zuerst auf Steinskulpturen, aber erst im 18. Jahrhundert kommt dies Wappen in die Siegel. Die Zahl der kleinen Figuren, mit denen ein Schild bestreut ist, hat sich nach der gewählten Schildform zu richten.

- 2 **Allendorf a. d. Werra** .♦. Stadt, 3043 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine fünftürmige rote Burg mit offenem Tor.

Seit dem Jahre 1374, in dem sich das erste Siegel zeigt, hat sich das Wappen Allendorfs nicht verändert. Bei einem Stempel aus dem Ende des 16. Jahrhunderts setzte der Siegelstecher unter die Burg die zusammengeschobenen Buchstaben A und L, was kein weiteres Siegel nachahmte. Aber gerade von diesem einen kam ein Abdruck in die Hände Siebmachers und so zeigen alle Wappenbücher dieses „Beizeichen“.

- 3 **Amöneburg** .♦. Stadt, 942 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf grünem Boden der hl. Martin, auf weißem Roß sitzend und mit dem Schwerte seinen roten Mantel mit einem Bettler teilend.

Die Stadt gehörte zu Kurmainz, führt daher den Schutzheiligen des Erzbistums. Wie so oft hat auch hier das Bild des Sekrets die Darstellung des Hauptiegels verdrängt. Ersteres, seit 1264 nachzuweisen, zeigte den Erzbischof mit Pallium, Stab und Buch, stehend zwischen zwei festen Mauertürmen. Seit wenigstens 1349 aber steht der hl. Martin im Sekret und in allen folgenden Siegeln.

- 4 **Borken, Bez. Kassel** .♦. Stadt, 1700 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau der golden gekrönte und bewehrte, neunmal von Silber und Rot geteilte hessische Löwe.

So auch auf dem *Sigillum civitatis borken* das für 1525 bezeugt ist. Ist die Streifenenteilung hierauf nicht erkenntlich, so zeigen sie die späteren Siegel um so bestimmter.

- 5 **Karlshafen** .♦. Stadt, 1800 Einm. .♦. Wappen: In Blau auf grünem Berge eine silberne Burg.

Das an der Mündung der Diemel in die Weser bei der Krukenburg angesiedelte Dorf Spöburg wurde 1699 vom Landgrafen Karl von Hessen zum Ausgangspunkt eines nach Kassel führenden Kanals aussersehen und erhielt später den Namen Karlshafen. Die Siegel zeigen eine Burgruine und über ihr ein Schriftband mit dem Namen: Siburg.

- 6 **Eschwege** .♦. Stadt, 12680 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit zwei spitzbedachten fensterlosen Türmen, zwischen denen ein querliegender grüner Eschenzweig mit drei gesiederten Blättern schwebt.

Der Eschenzweig erscheint in den Siegeln erst seit dem Ende des 16. Jahrhunderts zwischen den Türmen, kommt aber in Wappenbüchern merkwürdigerweise allein im Schilde vor. Das 1306 urkundliche: *SIGILLVM BVRIGENSIVM IN ESHENEWEGE* zeigt nur zwei spitzbedachte Türme über der Zinnenmauer. Ebenso die alten Sekrete.

- 7 **Felsberg** .♦. Stadt, 1126 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten von Silber und Rot, überdeckt mit einem grünen, von drei Kleeblättern durchbrochenen Schräglinksbalken.

An Urkunden der Stadt aus den Jahren 1293, 1331 und 1352 hängen drei verschiedene Siegel von der seltenen, dreieckigen Schildform. Alle zeigen den landgräflichen Helm mit den außen mit Birkenzweigen besetzten Büffelhörnern. Beim ältesten erscheint darunter eine Rose, beim jüngsten steht der Buchstabe H (= Landgraf Heinrich II.) zwischen den Hörnern. Den Balken mit den Kleeblättern bringen Wessels hessisches Wappenbuch nach einer Wandmalerei vom Jahre 1578 Sibmacher, Merian usw. Die neueren Siegel sehen einen Theaterhelm auf den Schild.

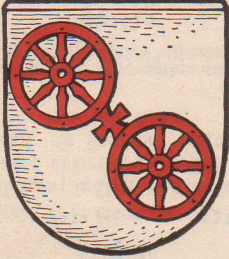
- 8 **Frankenau** .♦. Stadt, 1078 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein goldener Löwe. Diesen Schild zeigen seit der Mitte des 16. Jahrhunderts alle Siegel. Frühere sind nicht bekannt geworden.

- 9 **Frankenberg** .♦. Stadt, 4164 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau, aus goldenem Dreieck wachsend, der golden gekrönte und bewehrte, von Silber und Rot gestreifte hessische Löwe.

Das an einer Urkunde vom Jahre 1260 hangende Hauptiegel zeigt eine fünftürmige Burg. Aber schon 1339 erscheint ein: *S. MINVS · IN · FRANKENBERG* mit dem aus dem Berge wachsenden landesherrlichen Löwen. Später werden öfter beide Wappen nebeneinander verwendet.

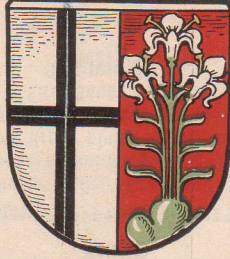
☞ **Frihlar** ☞

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



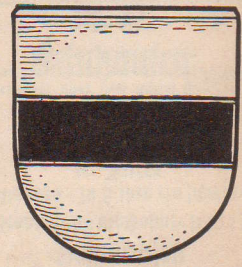
☞ **Fulda** ☞

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



☛ **Gelnhausen** ☛

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



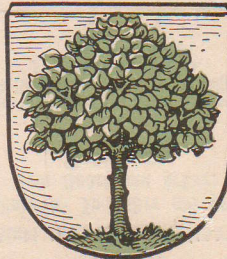
☛ **Gemünden** ☛

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



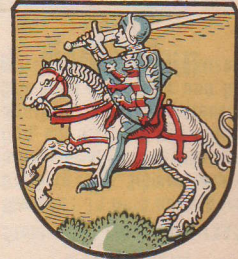
☞ **Hersfeld** ☞

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



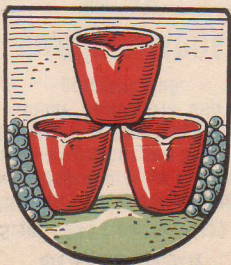
☛ **Hrebenstein** ☛

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



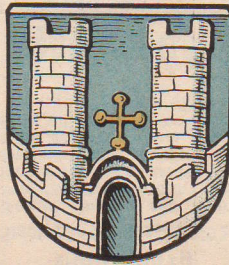
☛ **Großalmerode** ☛

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



☛ **Gudensberg** ☛

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



☞ **Hanau** ☞

Freistaat Preußen
Prov. Hess.-Nassau, Reg. Bez. Cassel



- 10 **Freihlar** .♦. Stadt, 3936 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwei schrägrechts übereinander gefesselte, durch ein Kreuzchen verbundene rote Räder.
Die dem Mainzer Stadtwappen gleiche Figur erscheint zuerst auf einer um 1400 gefertigten Steinskulptur neben dem hl. Martin, wurde dann auf andere Gegenstände, anscheinend aber nicht in die Siegel gesetzt. Diese zeigen vielmehr das Bild des Stadtherrn, des Erzbischofs von Mainz, erst stehend zwischen Sonne und Mond, später sitzend zwischen dem halben Mond und dem halben Mainzer Rad. Mond und Rad erscheinen aber schon 1308 allein nebeneinander in einem Rückiegel. Auffallend ist ein altes Gerichtssiegel mit dem hl. Bonifatius, auf dem Regenbogen thronend.
- 11 **Fulda** .♦. Stadt, 26214 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz, hinten in Rot auf grünem Dreieck eine grüne Lilienstaude mit drei weißen Blüten.
Das Kreuz geht auf die Abtei, die Lilien sind das Simpliciuswappen. Das älteste Siegel zeigt das Bild des hl. Bonifatius, des Gründers des Klosters. Um 1520 erscheint ein Gerichtssiegel der Stadt, das den hl. Simplicius als Ritter mit dem Schwert in der rechten, dem Lilienchild in der linken Hand zeigt. Später fehlt der Beharnischte meist zwischen beiden Schilden und hält eine Fahne statt des Schwertes. Neuerdings setzt man beide Schilder allein nebeneinander.
- 12 **Gelnhausen** .♦. Stadt, 4800 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein schwarzer Balken.
Das an einer Urkunde vom Jahre 1244 hangende, noch im Originalstempel erhaltene SIGILLVM SCVLTEI ET CIVVM DE GEILNHVSEN zeigt innerhalb einer Zierarchitektur die einander zugekehrten Brustbilder des Kaisers und der Kaiserin. Man will darin Friedrich I. als den Erbauer der hiesigen kaiserlichen Pfalz erkennen, wahrscheinlicher ist es Friedrich II. Das Bild wurde bis ans Ende des 18. Jahrhunderts immer wieder nachgeahmt. Dann erscheint ein SIGILLVM CIVITATIS GELNHVSANAE mit obigem Schild.
- 13 **Gemünden a. d. Mohra** .♦. Stadt, 1693 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein schwarzer Adler mit einem Ziegenkopf, jederseits von einem goldenen Stern begleitet.
Die Stadt gehörte zur Grafschaft Ziegenhain, die nach dem Aussterben der Grafen, 1450 an Hessen kam. Der noch erhaltene Stempel des SIGILLVM CIVITATIS IN GEMVNDIN aus dem 14. Jahrhundert zeigt unter einem mit drei Türmen besetzten Kleeblattbogen den Adler mit dem Ziegenkopf zwischen zwei an die Grafschaft Nidda erinnernden Sternen. Ebenso das kleine Siegel, das das Bauwerk weglässt.
- 14 **Gersfeld** .♦. Stadt, 1634 Einw. .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein grüner Lindenbaum.
Es sind nur neue Siegel der jungen Stadt bekannt, die die Dorflinde zeigen.
- 15 **Grebenstein** .♦. Stadt, 2521 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold auf grünem Dreieck ein das Schwert schwingender Gerüsteter auf silbernem Ross, vor die Brust den blauen Schild mit dem golden gekrönten, siebenmal von Silber und Rot getheilten hessischen Löwen haltend.
Das schöne SIGILLVM CIVITATIS GREVENSTEYNE aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts zeigt den Landgrafen im Waffenrock, aber barhaupt, mit geschwungenem Schwert und dem Schild vor der Brust links hin sprengend. Auf allen späteren Siegeln reitet er rechts hin. Unkenntnis hat im 19. Jahrhundert den hl. Georg daraus gemacht.
- 16 **Großalmerode** .♦. Stadt, 3387 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden drei, zu 1:2 aufeinander gefesselte rote Schmelzriegel, neben denen außenhin blaue Spielkugeln aufgeschüttet sind.
Das Dorf Großalmerode wurde unterm 20. Februar 1775 vom Landgrafen Friedrich II. zur Stadt erhoben und erhielt dabei das Recht: „in ihrem Siegel drei Schmelzriegel und darneben geschüttete Spielkugeln mit der Umschrift: EX GRATIA FRIEDERICI II. HASSIAE LANDGRAVII SIGILLVM CIVITATIS MAIORIS ALLMERODAE zu führen“. Zwei ältere Stempel mit dieser Umschrift sind noch vorhanden.
- 17 **Gudensberg** .♦. Stadt, 2346 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen, der Corbogen ist mit einem goldenen Kreuz mit Kugeln an den Enden besetzt.
Das um 1300 entstandene S. CIVIVM IN GVDELSBERG und alle späteren Darstellungen haben ganz die gleiche auffällige Form der Burg mit dem Kreuz über dem Tore.
- 18 **Hanau** .♦. Stadt, 38325 Einw. (1925) .♦. Wappen: Gespalten, vorn im schwarzen, mit w. Kreuzchen besetzten Felde ein links hingewandter, gekrönter goldener Löwe, hinten in Gold drei rote Sparren übereinander.
Zu diesem Schilde führt die Stadt einen Helm mit wachsendem silbernen Schwan. Dieser Helm und die Sparren sind das Wappen der Grafen von Hanau. Der Löwe in diesen Farben ist nicht zu deuten, er kam im 16. Jahrhundert aus einem Gerichtssiegel in die städtischen Siegel, und zwar an die zweite Stelle, während im ersten Felde halbe Sparren, also in Form von drei Schräglinksbalken stehen. Die Neustadt Hanau führte die Sparren ganz, aber ohne Löwen.

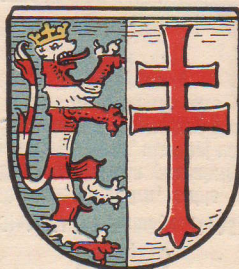
Helmarshausen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



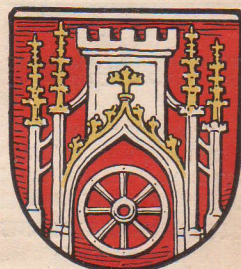
Hersfeld

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



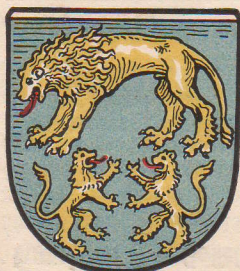
Hofgeismar

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



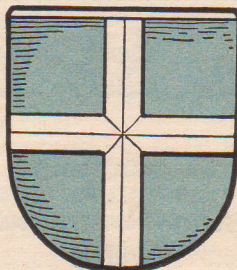
Homburg, Bez. Kassel

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



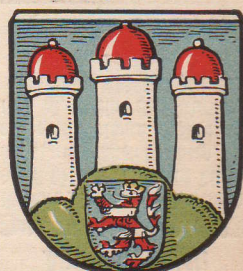
Hünfeld

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



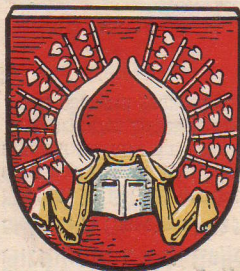
Immenhausen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



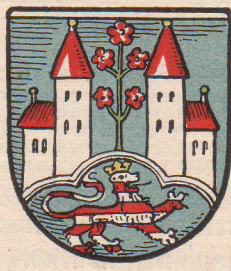
Kirchhain im Bezirk
Kassel

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



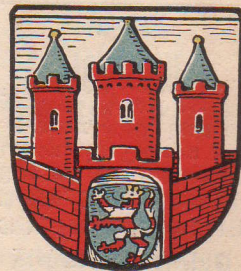
Sichtenau (hessisch)

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Siebenau a. Diemel

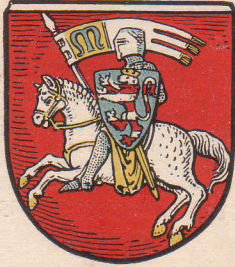
Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



- 19 **Helmarshausen** .♦. Stadt, 1347 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold der hl. Paulus wachsend, in blauem Mantel, in der Rechten das Schwert, in der Linken das Euangelienbuch haltend. Der Originalstempel eines Stadtsegels des 14. Jahrhunderts zeigt den heiligen im Portal einer phantastisch gestalteten Burg, neben dem Torbogen ist jederseits ein Fensterchen, aus dem je der Kopf eines Wächters hervorwächst, die Umschrift lautet: SGLM. CIVIVM IN HELWORDESHVSEN. Alle späteren Siegel haben nur das Brustbild.
- 20 **Hersfeld** .♦. Stadt, 11297 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gefalpen; rechts in Blau ein linksshingewendeter, gekrönter, neunmal von Silber und Rot geteilter Löwe, links in Silber ein rotes Patriarchenkreuz. Das schon 1290 gebrauchte SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN HERSVELT zeigt einen heiligen sitzend auf einem Falkstuhl, die Rechte segnend erhoben, in der Linken das Buch. Eine Überschrift bezeichnet ihn als S^CT. WIGBERTVS. Das Sigillum minus des 14. Jahrhunderts hat auf einer Bank nebeneinander sitzend die Schutzheiligen der Abtei Hersfeld, Sankt Simon und Judas Taddäus, über ihnen das Mainzer Rad, zu ihren Füßen den Schild des Klosters mit dem Patriarchenkreuz. Seitdem Abt Michael 1557 die Hälfte der Stadt dem Landgrafen Philipp von Hessen abgetreten hatte, erscheint das Wappen wie oben.
- 21 **Hofgeismar** .♦. Stadt, 5040 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein reich mit Fialen verzierter silberner Torbau, in dessen Bogen ein silbernes Rad schwebt. Dies ist das Bild des noch vorhandenen Stempels des Sekrets aus dem 15. Jahrhundert. Bis zum Jahre 1462 gehörte die Stadt zu Mainz, daher das Rad. Bereits an einer Urkunde von 1247 hängt ein spikavales Siegel der Stadt, das über einer Zinnenmauer die Kirche zeigt. Schon 1266 erscheint ein zweiter Stempel, bei dem im Torbogen der Erzbischof steht und jederseits vom Turm ein Rad schwebt.
- 22 **Homburg, Bezirk Kassel** .♦. Stadt, 3520 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau übereinander ein stehender, abwärts schauender goldener Löwe und zwei einander zugewendete kleine goldene Löwen. Zwei verschiedene dreieckige Siegel von 1267 und 1328 zeigen den landgräflichen gekröntem Löwen. Ein 1384 gebrauchtes Sekret zeigt einen ungekröntem in der bekannten Stellung des Jungen durch seinen Hauch belebenden Löwen, der auf drei begrasten Flügeln steht. Aus letzteren sind in Siebmachers Wappenbuch von 1605 die spielenden jungen Löwen geworden, die dann in andere Wappenbücher und auch in die städtischen Siegel übergegangen sind.
- 23 **Hünfeld** .♦. Stadt, 2482 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein durchgehendes silbernes Kreuz. So das heutige Stadtwappen. Der Ort gehörte zu Fulda und das S. CIVITATIS HVNERENDENSIS (1) des 14. Jahrhunderts zeigt einen Abt in halber Figur, der in der Rechten den Krummstab, in der Linken einen Schild hält, darin das (schwarze) Kreuz von Fulda in (silbernem) Felde. Im 16. Jahrhundert steht der Schild zu Füßen des in ganzer Figur erscheinenden Abtes.
- 24 **Immenhausen** .♦. Stadt, 2181 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau nebeneinanderstehend drei silberne Türme auf einem grünen Dreieck, der mit einem blauen Schilde belegt ist, darin ein siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe. Bei dem S. BVRRIVNSIVM (1) IN YMMENVHSEN aus dem Beginn des 14. Jahrhunderts stehen die Türme auf einem Kleeblattbogen, unter dem der hessische Löwe links hin schreitet. Ebenso auf dem 1331 benutzten Rücksegel. Aus diesem Zierbogen wurde auf dem Siegel von 1554 der Dreieck.
- 25 **Kirchhain im Bezirk Kassel** .♦. Stadt, 2648 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein hersehender Topfhelm mit zwei silbernen, mit silbernen Birkenzweiglein besetzten Büffelhörnern und goldenen Helmdecken. Diesen Helm des Landgrafen zeigt der noch erhaltene, dem 14. Jahrhundert angehörige Bronzestempel des SECRETVM OPIDI KYRACHEIN. Alle späteren Siegel sind diesem nachgebildet.
- 26 **Sichtenau (Hessisch)** .♦. Stadt, 2387 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf einem Kleeblattbogen zwei silberne Türme, je mit anschließendem Wohnhause; zwischen ihnen wächst eine grüne Staude auf mit fünf roten Blüten; unter dem Bogen schreitet links hin der gekrönte hessische Löwe. Dies Bild zeigt das S. CIVIVM AC VNIVERSITATIS IN LICHTENOVWE des 14. Jahrhunderts und ebenso das wenig spätere Sekret. Aber schon im 16. Jahrhundert vertauschte man es mit der üblichen dreitürmigen Burg, in deren Tor der landesherrliche Schild steht. Später gab man dem Löwen - eine Laterne in die Pranken.
- 27 **Siebenau an der Diemel** .♦. Stadt, 596 Einwohner .♦. Wappen: In Silber eine rote dreitürmige Burg; im Torbogen steht ein blauer Schild, darin ein gekrönter, siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe. Diese Darstellung zeigt auch das älteste bisher bekannte, erst aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammende Stadtsegel und dessen Nachbildung mit der Jahreszahl 1633.

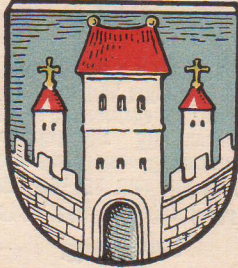
Marburg

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



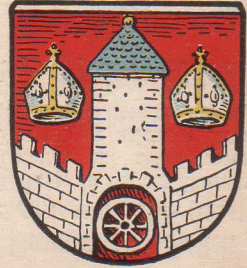
Melsungen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



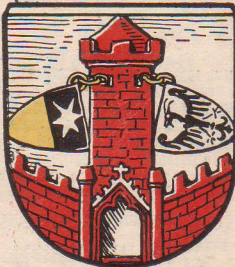
Naumburg i. Hessen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Neukirchen Kreis
Ziegenhain

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



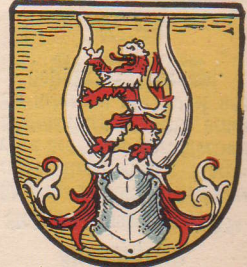
Neustadt a. Main
Weferbahn

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



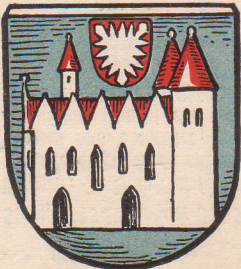
Niedenstein

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



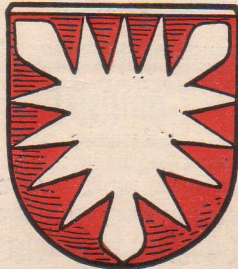
Obernkirchen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Oldendorf (Hessisch)

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Orb (Bad.)

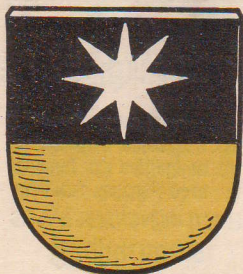
Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



- 28 **Marburg** .•. Stadt, 23 299 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Rot das Bild des Landgrafen zu Ross im Ringpanzer und Zendner; in der Rechten hält er die Lanze, deren silbernes Fähnlein am Schaft eine goldene Vierung hat, worin der blaue Buchstabe M steht; am Arm ein blauer Schild, darin ein gekrönter, siebenmal von Silber und Rot geteilter Löwe.
- Drei mit 1230 beginnende Hauptiegel der Stadt zeigen getreue Nachbildungen der landesherrlichen Reiteriegel. Aber schon vor der Mitte des 14. Jahrhunderts erscheint in den Sekreten nur der Helm der Landgrafen mit den, mit Birkenreisern besetzten Büffelhörnern. Dieser blieb bis 1895 das städtische Abzeichen, dann wurde das Reiterbild zum Wappen erwähnt und zugleich der Buchstabe in das Banner gesetzt.
- 29 **Melsungen** .•. Stadt, 4481 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Blau ein breitbedachter silberner Torturm mit anschließender Zinnenmauer, hinter der jederseits ein kleines Türmchen steht.
- Bei dem 1267 gebrauchten SIGILL. BVRGENSIVM IN MILSVNGEN und ebenso bei einem wenig jüngeren Siegel fehlen die Nebentürmchen noch, die aber ein Siegel des 15. Jahrhunderts bringt. Daneben wurde noch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts der Stempel des alten Hauptiegels benutzt. Auf ihm hatte der Stempelschneider aus Raummangel die beiden letzten Buchstaben des Stadtnamens: E N ins Siegelfeld gezogen und so kamen die Buchstaben in manche Wappenbücher.
- 30 **Naumburg in Hessen** .•. Stadt, 1468 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Rot eine silberne Burg; neben dem Turm schwebt jederseits eine silberne, goldengefümte Inful, im Torbogen steht ein silbernes Rad.
- Diese Darstellung zeigt der noch vorhandene Stempel des S. CIVIVM NAVMBVRG AD CAVSAS des 16. Jahrhunderts. Sie ist entstanden aus dem wohl dem 13. Jahrhundert angehörigen SIGILLVM CIVITATIS NOVI CASTRI das die Burg mit geschlossenem Tore und neben dem Turm jederseits ein schwebendes Menschenhaupt zeigt. Der rechte Kopf trägt eine Inful, der linke ist barhäuptig. Vermutlich deutet der eine auf den Erzbischof von Mainz, der andere auf den Abt von Fricklar. Ein kleines Siegel des 14. Jahrhunderts hat das gleiche Bild, aber bereits das Mainzer Rad im Tore.
- 31 **Neukirchen, Kreis Ziegenhain** .•. Stadt, 1626 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Silber ein rotes Stadttor, von dessen Turm an Kettengliedern jederseits ein Schild herabhängt; rechts: geteilt, oben in Schwarz ein silberner Stern, unten ein leeres goldenes Feld; links in Silber ein schwarzer Adler mit Ziegenkopf.
- Die Stadt gehörte den Grafen von Ziegenhain, die auch die Grafschaft Nidda erworben hatten und deshalb neben ihrem Adler mit dem Ziegenkopf sich auch des Schildes mit dem Stern wegen Nidda bedienten. Das S. MAIVS OPIDI IN NVWINKIRIN des 14. Jahrhunderts zeigt obiges Bild. Ein 1369 gebrauchtes Siegel bringt im langgezogenen Oval nur die beiden Schilde übereinander und zwischen ihnen zwei freischwebende Sterne, wie sie die Grafen von Nidda geführt hatten. Im 19. Jahrhundert taucht ein Phantasiewappen auf.
- 32 **Neustadt, Kreis Kirchhain** .•. Stadt, 2250 Einw. .•. **Wappen:** In Rot der heilige Martin zu Pferde, seinen Mantel mit dem am Boden hockenden Bettler teilend; rechts oben schwebt ein silbernes Rad.
- So auch ein Sekret des 17. Jahrhunderts. Dagegen zeigt das 1339 gebrauchte S. VNIVERSITATIS BVRGENSIVM IN NVENSTAT unter einem mit Türmen besetzten Kleeblattbogen thronend den Erzbischof von Mainz. Ebenso ein anderer 1359 gebrauchter Stempel, auf dem rechts neben dem Bischof noch das Mainzer Rad eingestochen ist.
- 33 **Niedenstein** .•. Stadt, 616 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Gold ein herschauender Stechhelm mit silbern-roten Decken und silbernen Büffelhörnern, zwischen denen der bunte Löwe von Hessen steht.
- Diese eigentümliche Umbildung des landgräflichen Helmes zeigt bereits das S. CIVITATIS DE NIDENSTEN (1) des 14. Jahrhunderts; auch mit dem rechtshin gewendeten Löwen auf dem ins Visier gestellten Topfhelm.
- 34 **Obernkirchen** .•. Stadt, 3743 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Blau eine seitlich gefehene silberne Kirche mit zwei Türmen und Dachreiter; über dem Schiff schwebt ein roter Schild mit silbernem Nesselblatt.
- Der um das Augustinerstift Oberkerken entstandene Ort wurde am 26. Januar 1615 vom Grafen (später Fürsten) Ernst von Schaumburg zur Stadt erhoben. Das gleichzeitige Siegel zeigt dieses Wappen.
- 35 **Oldendorf (Hessisch)** .•. Stadt, 2070 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Rot das silberne Nesselblatt des Grafen von Schaumburg.
- Auch das SIGILLVM CIVITATIS IN OLDENDORPE des 14. Jahrhunderts und alle weiteren Siegel bis ins 18. Jahrhundert zeigen das Wappenbild des Grafen. Aber an einer Urkunde vom Jahre 1351 hängt ein Siegel mit einer dreitürmigen Burg; und diese wiederholt sich noch 1746. Dann kehrte man wieder zum Nesselblatt zurück.
- 36 **Orb (Bad)** .•. Stadt, 4768 Einwohner (1925) .•. **Wappen:** In Blau der hl. Martin im roten Mantel, links hin sprengend über den am Boden liegenden Bettler.
- Das älteste von dieser alten Stadt bekannt gewordene Siegel ist das S. ORBENSE AD MISSIVAS 1540 mit diesem Bilde. Laut Bericht des Landgerichtes vom Jahre 1835 wurden die alten Stempel verkauft.

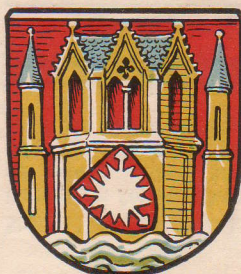
• Kauschenberg •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



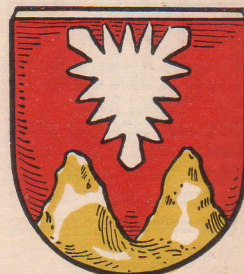
• Kinteln •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



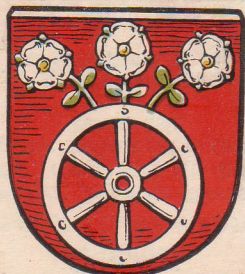
• Rodenberg •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



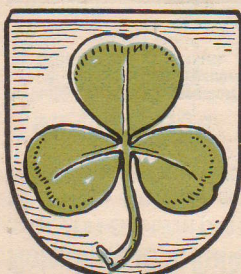
• Rosenthal •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Rotenburg an der fulda

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Sachsenhagen •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Salmünster •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



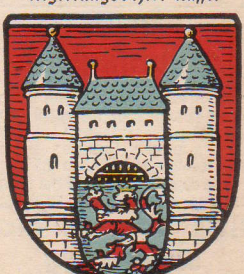
• Schlüchtern •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Schmalkalden •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



37 **Kaufschenberg** ∙. Stadt, 1146 Einwohner (1925) ∙. Wappen: Geteilt, oben in Schwarz ein achtspitziger silberner Stern, unten ein leeres goldenes Feld.

Das 1304 gebrauchte S. VNIVERSITATIS CIVIV TRVSCHENBERC zeigt den alten Landesherrn, den Grafen von Ziegenhain zu Ross mit gezücktem Schwert und dem obigen Schilde vor der Brust. Sein Helm ist mit Pfauenfedern geziert. Das 1383 benutzte Sekret zeigt nur Schild und Helm, letzteren aber bereits mit dem Ziegenkopf.

38 **Rinteln** ∙. Stadt, 5430 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot über Wellen ein goldener Zierbau, unten belegt mit einem roten Schild, darin das silberne Nesselblatt.

Das älteste, 1359 urkundliche, vermutlich aber gleich nach Erteilung des Stadtrechtes durch Graf Adolf IV. von Schaumburg geschnittene SIGILLVM BVRGENSIVM DE RENTELE zeigt nur den landesherrlichen Schild mit dem ungeteilten Nesselblatt in seiner ältesten Form. Der noch erhaltene 1400 geschnittene Stempel hat obiges Bild, das bis in die Neuzeit immer verwässert nachgeahmt wurde.

39 **Rodenberg** ∙. Stadt, 1743 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot nebeneinander zwei goldene Berge, zwischen denen das silberne Schauenburger Nesselblatt (ohne Schildform) schwebt.

So das SIGILLVM OPIDI RODENBERCH aus dem 16. Jahrhundert. Die Berge deuten auf die örtliche Lage der Stadt zwischen den Deister und Bückerbergen.

40 **Rosenthal** ∙. Stadt, 1005 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot ein silbernes Rad, oben besetzt mit drei grünen Zweiglein mit je einer silbernen Rose.

Das 1350 benutzte SIGILLVM OPIDI ROSINE. DOL hat im Dreiecksschilde das Mainzer Rad, umwinkelt von vier Rosen (ohne Stengel). Ein kleines nur mit dem Ortsnamen bezeichnetes Siegelchen des 15. Jahrhunderts hat das Rad allein im Schilde, während die Rosen zur Raumsfüllung verwendet sind. Die heutige Form erscheint 1641. In Wappenbüchern spukt ein Wappen mit blauen flammen.

41 **Rotenburg an der fulda** ∙. Stadt, 3806 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Silber ein aufgerichtetes, gestieltes, grünes Kleeblatt.

So seit dem 17. Jahrhundert. - Schon 1259 erscheint ein S. CIVITATIS ROTENBERC, bereits 1272 ein zweites, bald ein drittes und noch im 14. Jahrhundert ein viertes Siegel, alle zeigen den hl. Jakobus mit Palme und Buch, 1642 wird die Palme durch den Bischofsstab ersetzt und der heilige in einen Schild gestellt, 1664 gibt man ihm ein Kleeblatt in die Linke und 1769 erscheinen auf diesem Schild die drei Helme des landgräflichen Wappens. Daneben wird 1664 ein Sekret gebraucht, das nur das Kleeblatt im Schilde zeigt, das von nun an beibehalten wird.

42 **Sachsenhagen** ∙. Stadt, 902 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot zwei aus Wellen wachsende goldene Löwen, die das Schauenburgische silberne Nesselblatt (ohne Schildform) empor halten.

So der noch erhaltene, in Silber geschnittene Stempel des SIGILLVM OPPIDI SASSENHAGEN des 16. Jahrhunderts. Die Wellen bedeuten die Aue, einen Nebenfluß der Leine. Die späteren Farbstempel lassen den Löwen weg.

43 **Salmünster** ∙. Stadt, 1594 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold der hl. Bonifatius als Bischof, in blauem Ornat auf einem Falkstuhl sitzend, die Rechte segnend erhoben, in der Linken hält er den Stab; zu seinen Füßen ein silberner Schild darin ein durchgehendes schwarzes Kreuz.

Dies Bild zeigt das SIGILLVM DER STADT SAHLMINSTER des 17. Jahrhunderts. Es zeigt, daß die Stadt früher zu Fulda gehörte. Im 19. Jahrhundert setzte sie eine Getreidegarbe mit dahinter gekreuzter Senfe und Dreiflügel in ihr Siegel, ist aber 1905 zu der alten Darstellung zurückgekehrt.

44 **Schlüchtern** ∙. Stadt, 3213 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Blau ein Engel in goldenem Gewande mit dem Schwert in der Rechten und der Waage in der Linken als Seelenwäger.

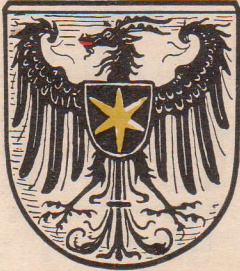
DER STATT SCHLVCHTER GROSER RATHS SIEGEL 1694 zeigt eine Figur in weiblichem Rokk mit einem Schwert in der Rechten und einer Waage in der Linken, weshalb sie irrig als Justitia angesprochen wird. Sie ist aber nicht nur geflügelt, sondern hat auch einen Heiligenschein und über der Stirne ein Kreuzchen, Abzeichen, die der Justitia fehlen, während sie, wie auch das lange Gewand, den hl. Michael als Seelenwäger kennzeichnen.

45 **Schmalkalden** ∙. Stadt, 10440 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot eine silberne Burg vor deren Tore der Landesherr. Schild mit dem gekrönten, siebenmal von Silber und Rot geteilten Löwen in Blau steht.

Das 1337 urkundliche SIGILLVM CIVITATIS BVRGENSIVM T SMALKALD (1) zeigt zwischen den Türmen einer Burg übergroß die Henne der Grafen von Henneberg. So auch die Sekrete. Als die Grafen 1360 ihre Stadt zur Hälfte an Hessen abgetreten hatten, erscheint im gespaltenen Schild vorn der hessische Löwe, hinten die Henne. Spätere Siegel zeigen weitere Spielarten und Abzeichen des gemeinschaftlichen Besitzes, bis man 1583, als die Stadt hessisch wurde, obige Darstellung bevorzugte.

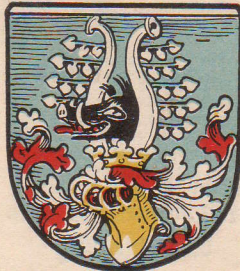
Schwarzenborn

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



: Schweinsberg :

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



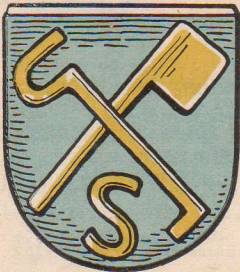
Soden bei Salmünster

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



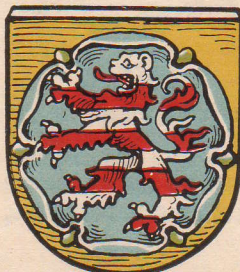
(Wad-) Sooden ^{an der Werra}

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



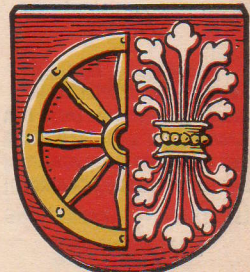
— Sontra —

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Spangenberg •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



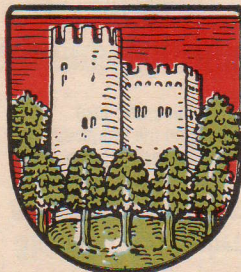
Steinau a. d. Kinzig

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsprovinz Kassel



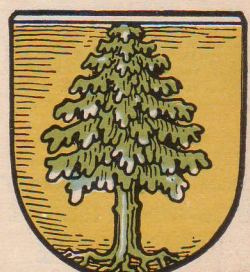
Steinbach-Hallenberg

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Tann a. d. Rhön

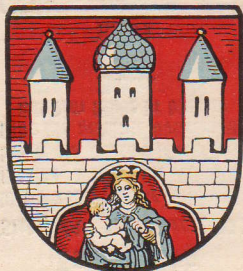
freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



- 46 **Schwarzenborn** •• Stadt, 818 Einwohner (1925) •• Wappen: In Silber ein schwarzer Adler mit einem Ziegenkopf; die Brust ist mit einem schwarzen Schilde belegt, darin ein sechspitiger goldener Stern. Das aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammende S. CIVIVM IN SVARCIN BVRRIN hat den Adler linksin gemendet. Der Ort gehörte den Grafen von Ziegenhain von deren Wappen das städtische sich nur durch das fehlen eines unteren gelben felde im Hertschild unterscheidet. Das Sekret des 14. Jahrhunderts zeigt lediglich den Stern, verziert durch kleine Köstlein zwischen den Zacken.
- 47 **Schweinsberg** •• Stadt, 887 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau ein gekrönter goldener Spangenheim mit silbern-roten Decken, dessen Kleinod zwei silberne, außen mit silbernen Birkenzweigen besetzte Büffelhörner sind, zwischen denen der schwarze Kopf eines Wildschweines hervorbricht. Der Ort erhielt von seinen Herren, den Schenken von Schweinsberg im Jahre 1331 Stadtrecht, führt aber heute keine Erinnerung an deren Wappen, sondern den Helm der Landgrafen mit dem redenden Beizeichen eines Wildschweinkopfes. Alte Siegel kennt man nicht; sie dürften den Helm der Schenken gezeigt haben.
- 48 **Soden bei Salmünster** •• Stadt, 1441 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau der hl. Bonifazius in goldener bischöflicher Gewande mit der Rechten segnend, in der linken das Pedum haltend; zu seinen Füßen ein silberner Schild mit einem durchgehenden schwarzen Kreuz. Der Ort hieß früher Soden-Stolzberg wegen der benachbarten Guttenfischen Burg. Er gehörte dem Kloster Fulda und so zeigt das S. SODEN D STOLZENTAL des 14. Jahrhunderts dessen Patron, den hl. Bonifazius mit dem Kreuzschild des Stiftes. Im Jahre 1900 ist die Stadt wieder auf diese Darstellung zurückgegangen nachdem sie lange eine seltsame Verquickung von Pflug und Merkurstab in die Siegel gesetzt hatte.
- 49 **(Wad-) Soden an der Werra (Sooden)** •• Flecken, 1444 Einwohner (1925) •• Wappen: In Blau schräg gekreuzt ein Pfannhaken und ein Berlass, im unteren Winkel schwebt ein Siedehaken; alle drei der Sahzbereitung dienenden Werkzeuge golden. Dieses Schild zeigt auch das S. DER GEMEIN FVRSTENSOD 1554. Der Berlasse war ein hölzernes Instrument, mit dem die auf der Soolpfanne sich bildende Wasserdecke auseinandergestrichen wurde um das Soggen (die Verdampfung) zu befördern, wie das Bürgermeisteramt freundlichst mitteilte.
- 50 **Sontra** •• Stadt, 2260 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold eine sechsblättrige blaue Rose, belegt mit dem siebenmal von Silber und Rot geteilten Löwen der Landgrafen. Diese eigenartige Figur findet sich zuerst in dem S. CIVITATIS SVNTRE des 15. Jahrhunderts wobei die Rose noch einfach ist. Bei einem mit 1648, und einem kleineren mit 1679 bezeichneten Siegel ist die Rose gefüllt.
- 51 **Spangenberg** •• Stadt, 1935 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot nebeneinander schwebend rechts ein halbes goldenes Rad, links ein silbernes von einer geperkten goldenen Spange zusammengehaltenes filzisiertes Blätterbündel. Die auf der Bergfeste hausenden Herren von Spangenberg waren ein Zweig der von Treffurt und führten wie diese ein Rad im Wappen. Obige Figuren erscheinen schon auf dem 1317 benutzten S. OPPIDANORVM IN SPANGENBERG, das die Blätter in strengsten, an die heraldische Lisse erinnernden Formen zeigt. Schon das auch noch dem 14. Jahrhundert angehörende Sekret zeigt sie lockerer.
- 52 **Steinau an der Kinzig** •• Stadt, 2210 Einwohner (1925) •• Wappen: In Gold die gekrönte hl. Katharina in rotem Gewande, in der Rechten das Rad, in der Linken das gefenkte Schwert haltend; rechts begleitet von dem halben Schild Hanau; links von fünf roten Sternen. Bei dem 1458 urkundlichen S. STENA (!) AN DER STRAZE schwebt rechts neben der Heiligen die rechte Hälfte des buchstäblich gespaltenen Schildes der Grafen von Hanau, die also nicht die Sparren sondern nur deren Hälfte nämlich eine fünfmalige Schräglinksteilung zeigt. Ganz ebenso das s. steina an der straffe, das links von der Figur noch fünf Sterne schweben läßt. Die neuen Siegel lassen nicht nur den Schild weg, sondern verwandeln auch das Rad in einen Reichsapfel, während sie die bedeutungslosen Sterne beibehalten.
- 53 **Steinach-Hallenberg** •• Flecken, 5776 Einwohner (1925) •• Wappen: In Rot auf grünem Hügel zwischen grünen Tannen ein Zinnturm mit anschließendem Saalbau. Seit sechzig Jahren führt die Gemeinde in ihrem Siegel die aus dem Walde aufragenden Ruinen der einst den Grafen von Henneberg gehörenden Hallenburg. Da die Wappenkunst keine Ruinen kennt, mußte hier eine leichte Überfegung stattfinden.
- 54 **Tann an der Rhön** •• Stadt, 1202 Einwohner •• Wappen: In Gold eine bewurzelte grüne Tanne. So das Siegel des 18. Jahrhunderts mit der Umschrift: STADT TANNISCHES INSIEGEL und ein zweites mit RVRAL-GEMEINDE VERWALTUNG DER STADT TANN 1829.

• Trendelburg •

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



— Trepsa —

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



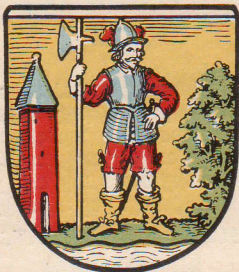
✦ Volkmarßen ✦

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



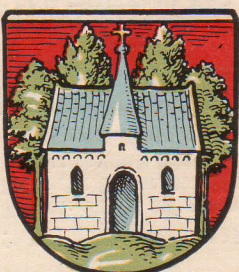
: Wächtersbach :

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



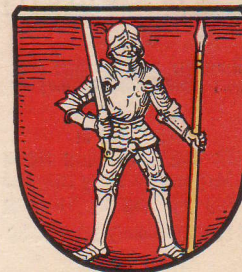
✦ Waldkappel ✦

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



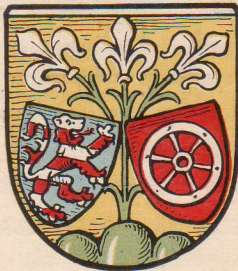
✦ Wanfried ✦

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



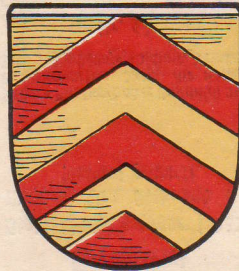
✦ Wetter ✦

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



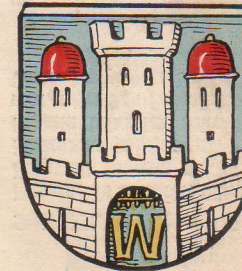
: Winderken :

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



• Wihnenhausen •

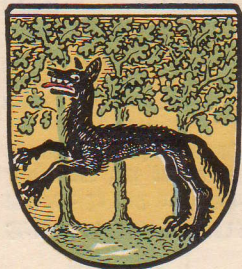
freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



- 55 **Trendelburg** .*. Stadt, 649 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot eine dreifürmige silberne Burg, im Kleeblattbogen des Tores erscheint halbleibs die gekrönte Gottesmutter mit dem Kinde in den üblichen Farben.
Das Hauptsegiel blieb unbekannt, doch darf man annehmen, daß es dasselbe Bild zeigte wie das SECRETVM CIVIV IN DRENTERBORCH (1) das ihm im Anfang des 16. Jahrhunderts nachgebildet sein dürfte. Es ist stets unverändert geblieben.
- 56 **Trepsa** .*. Stadt, 4207 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein rotbewehrter schwarzer Adler, der anstatt des Vogelkopfes einen Ziegenkopf trägt.
Die Stadt gehörte den Grafen von Ziegenhain und führt deren Wappen auch heute noch, obwohl sie nach dem im Jahre 1450 erfolgten Aussterben des Geschlechts an Hessen gefallen war. Das schöne, wohl noch im 13. Jahrhundert entstandene, S. SCABINOR' CETER' O' BVRIENSIVM IN TRESE zeigt im gegitterten Felde den Ziegenadler im schmalen Dreiecksschilde, während im 15. Jahrhundert der halbrunde Schild im Dreipaß steht.
- 57 **Volkmarsen** .*. Stadt, 2330 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein doppelter silberner Zierbogen mit den wachsenden, golden bekleideten Bildern des hl. Petrus mit dem Schlüssel und des hl. Paulus mit dem Schwert in den Nischen.
Das schon 1272 urkundliche SIGILLVM BVRGENSIVM DE VOLCMERSEN zeigt auf einer schlichten Bank nebeneinander sitzend, rechts den Grafen von Waldeck als Richter mit erhobenem Schwerte, links den Erzbischof von Köln mit Stab und Buch, ihm war die Stadt lange verpfändet. Aber bereits das SECRETVM CIVIVM I VOLCMERSEN des 14. Jahrhunderts hat obige Darstellung.
- 58 **Wächtersbach** .*. Stadt, 1440 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold auf grünem Boden über Wellen stehend ein geharnischter Wächter mit der Hellebarde, rechts von einem roten Wachturm, links von einem grünen Busch begleitet.
So das WÄCHTERSbacher · STADT · SIEGEL des 18. Jahrhunderts und die neuen Farbstempel.
- 59 **Waldekappel** .*. Stadt, 1108 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot auf grünem Boden eine silberne Kapelle zwischen grünen Bäumen.
So die neueren Siegel. Ein um 1500 entstandenes sigillum cappell hat die Kapelle allein im Felde. Doch gibt schon Wilhelm Wessels hessisches Wappenbuch von 1623 den Schild mit der Kapelle im Walde.
- 60 **Wanfried** .*. Stadt, 2412 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein silberner gerüsteter Ritter mit dem Schwert in der Rechten und dem Speer in der Linken.
So auch das älteste bekannte Siegel, dessen Umschrift nur WAANFRIDE lautet und bei dem der Ritter zwischen der Jahreszahl 1578 steht. Ihm sind Siegel mit den Jahreszahlen 1626 und 1642 sowie die neueren nachgebildet, während das von Siebmacher 1605 brachte Wappen mit der Halbfigur des Ritters nur von den Wappenbüchern wiederholt wird.
- 61 **Wetter** .*. Stadt, 1497 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold, aus grünem Dreieck aufsteigend ein Lilienstengel mit drei silbernen Blüten, begleitet von zwei gegeneinander gelehnten Schilden: rechts in Blau der siebenmal von Silber und Rot geteilte hessische Löwe, links: in Rot das silberne Mainzer Rad.
So ein Sekret des 15. Jahrhunderts das heute noch nachgebildet wird. Ein 1372 benutztes Sekret hat auch beide Schilde nebeneinander, aber ohne die Simplicius-Lilie. Das erste, 1306 vorkommende Hauptsegiel zeigt nebeneinander sitzend den Landgrafen und den Erzbischof, zwischen ihnen den Schild von Hessen. Beim zweiten Siegel, (14. Jahrhundert) thront der Erzbischof groß, während der Landgraf klein und bescheiden links neben ihm steht.
- 62 **Windecken** .*. Stadt, 1863 Einwohner (1925) .*. Wappen: Von Gold und Rot fünfmal gesparrt.
Die Stadt gehörte den Grafen von Hanau, daher deren Wappen. Das wohl mit der Erhebung zur Stadt, 1248, gleichzeitige S. ADVOCATI ET OPPIDI DE WNECKE () und ebenso das 1356 gebrauchte kleine Siegel mit derselben Umschrift, zeigen beide den Schild an einem vom Schriftrande ausgehenden Haken aufgehängt. Wie das Grafenwappen wird auch das Stadtwappen vom 16. Jahrhundert ab meist in Form von drei roten Sparrn dargestellt.
- 63 **Wichenhausen** .*. Stadt, 4315 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine silberne Burg mit höherem mittlerem Zinnenturm zwischen zwei spitzbedachten Seitentürmen, unter dem fallgatter des Tores der goldene Buchstabe W.
So schon das SIGILLV CIVIV DE WICCENHVSE des 13. Jahrhunderts, ein Siegel mit gleicher Umschrift aus dem 14. Jahrhundert und die alten Sekrete, doch bringt erst ein solches des 16. Jahrhunderts den Buchstaben im Tore, während ursprünglich eine torlose Zinnenmauer den unteren Abschluß bildete.

Wolfhagen

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



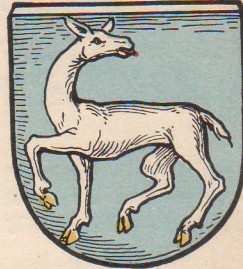
Ziegenhain

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



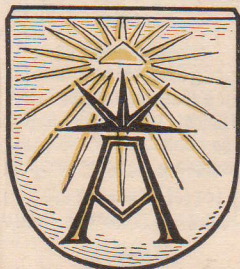
Zierenberg

freist. Preuß. / Prov. Hessen-Nassau
Regierungsbezirk Kassel



Drolsen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



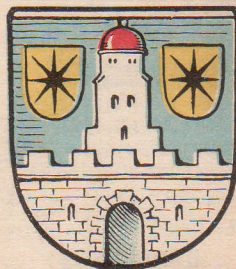
Corbach

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



Freienhagen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



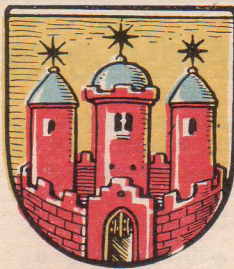
Fürstenberg i. Waldeck

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



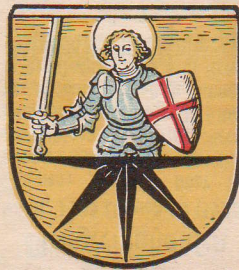
Sandau i. Waldeck

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



Mengerlinghausen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



- 64 **Wolfhagen** .: Stadt, 2697 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold auf grünem Boden zwischen Eichenbäumen springend ein schwarzer Wolf.

Das 1239 urkundliche Siegel zeigt einen Reiter mit Fahne und Schild darin nur der springende Wolf, der auch noch zweimal auf der Rückdecke wiederholt ist. Während hier der Reiter herrschauend und nur mit einer niederen, das Gesicht freilassenden Eisenkappe bedeckt ist, erscheint 1335 ein Nachschnitt, bei dem ein Topfhelm über den hier rechts hin gemendeten Kopf gestülpt ist. Das gleichzeitige Rückiegel zeigt zuerst den Wolf im Hag, der dann beibehalten wird.

- 65 **Ziegenhain** .: Stadt, 2072 Einwohner (1925) .: Wappen: Im von Schwarz und Gold geteilten Schilde ein schreitender Hahn von verwechselten Farben, der statt des Hahnen einen Ziegenkopf trägt; rechts oben ein silberner Stern.

Der Schild der Grafen von Ziegenhain war von Schwarz und Gold geteilt mit einem silbernem Stern im schwarzen Felde. Das 1343 urkundliche Siegel der Stadt zeigt nur diesen von der Grafschaft Nidda stammenden Stern. In zwei Siegeln des 15. Jahrhunderts steht dagegen ein Bemappener im Siegelfelde, während seit dem 16. Jahrhundert der Ziegenhahn im geteilten Schilde steht. So das SI. NOVVM OPI. ZIGENHAIN 1539.

- 66 **Zierenberg** .: Stadt, 1645 Einwohner (1925) .: Wappen: In Blau eine widersehende silberne Hinde (Hirschkuh).

Das Wappen ist redend, denn der niederdeutsche Stadtname war Tyrberg und in der Jägersprache heißt die Hirschkuh: das Tier. Auf dem 1321 urkundlichen SIGL (!) CIVITATIS IN TYRBERG steht das widersehende Tier auf einem Zweiberg und hinter ihm wächst eine Staupe auf. Letztere ließ das SECRETVM CIVIVM IN DERBERCH (!) des 14. Jahrhunderts weg und die späteren Siegel verzichteten auch auf die Berge.

- 1 **Arolsen** .: frühere Hauptstadt von Waldeck, 2418 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber der schwarze Buchstabe A unter einem oberhalb achtspitzigen schwarzen Stern; darüber das Auge Gottes in Form eines goldenen Dreiecks im Strahlenkranz.

Graf Friedrich Anton Ulrich von Waldeck erbaute an Stelle des früheren Klosters Arolsen ein Schloß und legte dabei 1720 die Stadt Arolsen an. Obiges Wappen zeigt das gleichzeitige SIGILLVM CIVITATIS AROLSSENSIS.

- 2 **Corbach** .: Stadt, 5662 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold, über der unteren Hälfte eines geteilten, achtstrahligen schwarzen Sterns wachsend, der hl. Kilian als Bischof in blauem Ornat, mit Buch und Stab.

Sankt Kilian war Patron der Pfarrkirche der Altstadt. Das bereits 1230 gebrauchte SIGILLVM SCT. KILIANI ET CIVIVM DE VRBAC zeigt diese Darstellung, jedoch mit nur sechsstrahligen halbem Stern. Nicht wesentlich jünger ist das zweite, vermutlich von der Neustadt gebrauchte Siegel mit achtspitzigem halbem Stern. So auch das Sekret und ein erhaltener Stempel: SIGILLVM CIVIVM OPIDORVM (!) CORBECKE des 14. Jahrhunderts.

- 3 **Freienhagen** .: Stadt, 718 Einwohner (1925) .: Wappen: In Blau eine silberne Burg neben deren Turm jederseits ein goldener Schild schwebt, darin ein achtstrahliger schwarzer Stern.

So zuerst das SIGILLVM CIVITATIS FRIGENHAGEN an einer Urkunde vom Jahre 1398. Nach ihm alle neueren Siegel. – Weit eigenartiger ist das 1270 gebrauchte Siegel, das den Grafen von Waldeck als Richter auf einem Falkstuhl sitzend zeigt, in der Rechten das Schwert, in der erhobenen Linken den achtspitzigen Stern haltend. Die Arme des Sessels laufen dabei in Tierköpfe aus. Schon im 14. Jahrhundert mißverstand man dies, wie ein noch erhaltener Stempel zeigt, auf dem der Graf in Rüstung mit Schwert und Schild aus einer Art Becken wächst, aus dem beiderseits die Tiere hervorbrehen.

- 4 **Fürstenberg in Waldeck** .: Stadt, 365 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber, aus der unteren Hälfte eines geteilten, achtstrahligen schwarzen Sterns wachsend Johannes der Täufer in härenem Gewande, mit der Rechten eine goldene Scheibe haltend, darin das silberne Gotteslamme mit der Siegesfahne.

Die einzige Quelle dafür ist ein Siegel aus dem 19. Jahrhundert.

- 5 **Sandau in Waldeck** .: Stadt, 864 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold eine dreifürmige rote Burg mit je einem achtspitzigen schwarzen Stern auf den Spitzen der Türme.

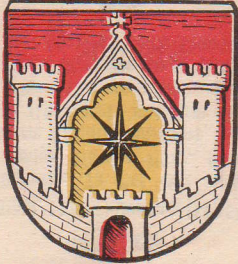
So schon das an einer Urkunde vom 29. November 1300 hangende SIGILLVM CIVITATIS LANDOWE und der noch erhaltene Stempel des auch noch dem 14. Jahrhundert angehörigen Sekrets.

- 6 **Mengeringhausen** .: Stadt, 1489 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold über dem geteilten achtspitzigen, schwarzen Stern von Waldeck wachsend der hl. Georg in fächlerner Rüstung, mit Schwert u. Kreuzschild.

Ein SIGILLVM CIVIVM IN MENGERINGHVSEN aus dem 14. Jahrhundert zeigt zwischen den beiden Türmen einer Burg den hier sechsstrahligen Stern der Grafen von Waldeck schwebend. Seit dem 17. Jahrhundert erscheint im SECRETVM CIVITATIS MENGERINGHVSANÆ obiges Bild.

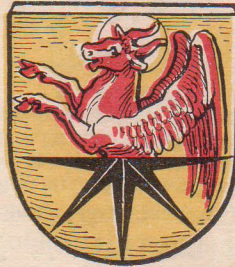
— Rhoden —

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



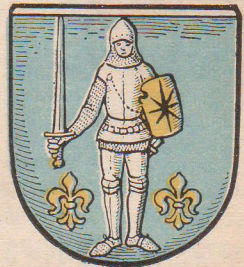
Sachsenberg i. W.

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



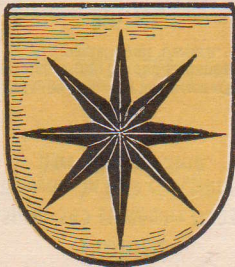
Sachsenhausen i. W.

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



— Waldeck —

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



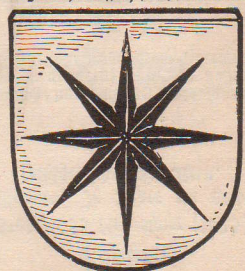
Bad Wildungen

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



— Züschen —

Preußen / Prov. Hessen-Nassau
Reg.-Bez. Kassel, früh. Waldeck



- 7 **Rhoden** .♦. Stadt, 1293 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine zweifürmige silberne Burg über deren Torturm in einer Bogennische ein achtstrahliger schwarzer Stern schwebt.

So der noch erhaltene Stempel des SIGILLVM OPPIDANORVM IN RODEN aus dem 16. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert nahm man einen nur siebenackigen Stern über dem in Gestalt eines Kesselrinks ein Rest des Kleeblattbogens des alten Siegels schwebt.

- 8 **Sachsenberg in Waldeck** .♦. Stadt, 766 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein geflügelter und nimbiertter roter Ochse, wachsend aus der unteren Hälfte eines geteilten achteckigen schwarzen Sterns.

Bereits an einer Urkunde vom 11. September 1265 hängt ein SIGILLVM CIVITATIS IN SASENBERG. Es zeigt eine Burg mit drei Zinntürmen. Ebenso ein zweites 1329, gebrauchtes Siegel in zierlicheren Formen mit gleicher Umschrift. Dem Anfang des 15. Jahrhunderts gehört ein kleines Siegel an, das zuerst den wachsenden geflügelten Ochsen des hl. Markus über dem halben Stern zeigt. Es gibt davon zwei Nachbildungen aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Später verstand man das Bild nicht mehr; ein mit 1639 bezeichnetes, flümpferhaft gestochenes Siegel machte einen Vogel daraus, den die neuen Siegel in einen halben Greif verwandelt haben.

- 9 **Sachsenhausen in Waldeck** .♦. Stadt, 1284 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein silbern gerüsteter Graf von Waldeck mit dem Schwert in der Rechten und dem goldenen Schild mit dem schwarzen achteckigen Stern am linken Arm, stehend zwischen zwei goldenen Lilien.

So auch ein leider nur als Bruchstück bekanntes Siegel des 14. Jahrhunderts und die danach gefertigten Stempel aus dem 17. Jahrhundert mit der Umschrift SIGILLVM CIVITATIS SACHSENHVSANÆ.

- 10 **Waldeck** .♦. Stadt, 669 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein achtstrahliger schwarzer Stern.

Schon das an einer Urkunde vom Jahre 1254 hangende SIGILLVM OPPIDANORVM IN WALDICE hat im gegitterten Siegel Felde diese Wappenfigur des Grafenhauses. Ebenso auf glattem Grunde ein 1316 gebrauchtes kleineres SIGILLVM OPIDI WALDEKE.

- 11 **Wildungen (Bad-)** .♦. Stadt, 5417 Einw. .♦. Wappen: In Gold ein achtstrahliger schwarzer Stern.

Das älteste, bis zum Vergleich von 1263 gebrauchte SIGILLVM CIVITATIS IN VILDVNGEN zeigt das Kettbild des Gründers der Stadt, eines Landgrafen von Thüringen mit seinem Löwenschilde. für 1323 ist aber bereits der Stern das Siegelbild. Die Nachbarstadt Alt-Wildungen führte vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart nur die untere Hälfte des Sternes und aus dieser wachsend eine Frau mit einem Blumenstengel in der erhobenen Rechten. Da kein Heiligenschein vorhanden, dürfte damit eine Gräfin von Waldeck gemeint sein.

- 12 **Züschchen** .♦. Stadt, 655 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der achtspitzige schwarze Stern von Waldeck.

Diesen Schild zeigt das S. CI(VIVM) IN CZVSCHENE des 14. Jahrhunderts und so auch die neuen Siegel.



Anmerkung:

Der Freistaat Waldeck gab 1929 seine Selbständigkeit auf und wurde der preussischen Provinz Hessen-Nassau, Reg.-Bez. Kassel einverleibt. Da aber sowohl die Wappenmarken des Reg.-Bez. Kassel als die von Waldeck schon vor der Vereinigung gedruckt waren, konnten beide nicht mehr in eine Alphabet zusammengefaßt werden. Das ehemals zu Waldeck gehörige Pflamont war schon 1922 zur Provinz Hannover geschlagen worden, wo auch die bezügliche Wappenmarke eingereiht ist.